Landeselternschaft
der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.
für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

Pressemitteilung

Köln, 19.11.2026

Eine Leuchtturmschule soll weichen – warum lässt die Politik das zu?

LERS NRW fordert den Erhalt der Realschule am Rhein am Gereonswall. Eine Schule, die Integration, Inklusion, Demokratiebildung, Elternbeteiligung und berufliche Orientierung erfolgreich miteinander verbindet, muss gestärkt werden – und darf nicht zugunsten der Erweiterung eines Gymnasiums verdrängt werden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,
sehr geehrte Frau Schulministerin Feller,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Mauer,
sehr geehrter Herr Arbeitsminister Laumann,
sehr geehrte Frau Familienministerin Schäffer,
sehr geehrte Frau Wirtschaftsministerin Neubaur,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Burmester,
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Köln,

die Landeselternschaft der Realschulen in NRW wendet sich mit großer Sorge an Sie. Die geplante Verdrängung der Realschule am Rhein aus ihrem langjährigen Schulgebäude am Gereonswall ist aus unserer Sicht eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen – nicht nur für die betroffene Schulgemeinschaft, sondern auch für die Kölner Bildungslandschaft und die Bildungspolitik in Nordrhein-Westfalen.

Wir fordern Sie auf, sich gemeinsam für den Erhalt dieser besonderen Schule einzusetzen und die geplanten Veränderungen kritisch zu überprüfen.

Köln, 19.11.2026 – Die Landeselternschaft der Realschulen in NRW (LERS NRW) ist sehr besorgt über die Pläne der Stadt Köln, die Realschule am Rhein zum Schuljahr 2032/33 aus ihrem bisherigen Schulgebäude am Gereonswall zu verdrängen. Das Gebäude soll künftig für die Erweiterung eines Gymnasiums zur Verfügung stehen. Für uns ist nicht nachvollziehbar, warum

e/o Ismail Sönmez
Moldaustraße 8
50765 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: 01712896177
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln

eine Schule, die seit Jahren beispielhaft zeigt, wie moderne Bildung gelingen kann, ihren gewachsenen Standort verlieren soll, damit eine andere Schule mehr Raum erhält.

Dabei geht es ausdrücklich nicht darum, die Bedürfnisse eines Gymnasiums infrage zu stellen. Auch Gymnasien brauchen gute räumliche Bedingungen und ausreichend Platz für ihre Schülerinnen und Schüler. Aber Bildungspolitik darf Schulen und Schulformen nicht gegeneinander ausspielen. Es kann nicht die Lösung sein, die Zukunft einer funktionierenden Realschule aufs Spiel zu setzen, um die räumlichen Möglichkeiten eines Gymnasiums zu erweitern.

Besonders kritisch ist dabei, dass an der Realschule am Rhein viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien lernen. Von den rund 400 Schülerinnen und Schülern stammen etwa 120 aus Familien, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Gerade diese Kinder brauchen verlässliche Strukturen, einen vertrauten Lernort und eine Schule, die ihnen Perspektiven eröffnet. Wenn ausgerechnet sie ihren gewachsenen Lebens- und Lernort aufgeben sollen, damit Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums mehr Platz bekommen, entsteht ein fatales Signal: Die Interessen der einen scheinen weniger zu zählen als die der anderen.

Bildungsgerechtigkeit bedeutet, allen Kindern gute Lernbedingungen zu ermöglichen – nicht, die Chancen einer Gruppe auf Kosten einer anderen zu verbessern.

Schulvielfalt darf nicht nur ein politisches Bekenntnis sein

Die LERS NRW setzt sich für eine vielfältige Schullandschaft ein, in der alle Schulformen ihre Berechtigung haben und gleichwertig anerkannt werden. Realschulen und Gymnasien erfüllen unterschiedliche Aufgaben und bieten Kindern unterschiedliche Bildungswege. Beide brauchen gute Rahmenbedingungen und eine verlässliche Zukunft.

Wer Schulvielfalt ernst nimmt, muss auch bereit sein, die dafür notwendigen räumlichen und pädagogischen Voraussetzungen zu schaffen. Die Lösung für den Raumbedarf eines Gymnasiums darf nicht die Verdrängung einer erfolgreichen Realschule sein. Eine Schulform darf nicht dadurch aufgewertet werden, dass eine andere ihre gewachsenen Strukturen und ihren Standort verliert.

Es muss möglich sein, die Bedürfnisse beider Schulen zu berücksichtigen, ohne eine funktionierende Schulgemeinschaft zum Verlierer einer Standortentscheidung zu machen.

e/o Ismail Sönmez
Moldaustraße 8
50765 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: 01712896177
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln

Diese Schule ist mehr als ein Lernort. Sie ist ein Lebensraum für Kinder und ihre Familien.

An der Realschule am Rhein wird gelebt, worüber in der Bildungspolitik häufig gesprochen wird: Integration, Inklusion, Demokratiebildung, individuelle Förderung, eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und eine erfolgreiche berufliche Orientierung. Die Schulgemeinschaft hat es geschafft, Eltern Vertrauen zu geben, sie zur Mitarbeit zu motivieren und sie als wichtigen Teil des Schullebens einzubeziehen. Dabei werden nicht nur die Schülerinnen und Schüler erreicht, sondern ganze Familien.

Die Realschule am Rhein zeigt, was möglich ist, wenn Eltern nicht nur als Erziehungsberechtigte betrachtet werden, sondern als wichtige Partner der Schule. Es ist gelungen, Familien einzubeziehen, Vertrauen aufzubauen und Eltern zur aktiven Mitgestaltung zu motivieren. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Dieses Vertrauen ist über Jahre gewachsen und lässt sich nicht einfach an einen anderen Standort mitnehmen.

Gerade Kinder, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft nicht mit den besten Startbedingungen ins Schulleben kommen, brauchen solche verlässlichen Strukturen. Die Schulleitung und das Kollegium haben gemeinsam mit den Eltern einen Ort geschaffen, an dem Kinder Perspektiven entwickeln, ihre Stärken entdecken und ihren Weg in Ausbildung und Beruf finden können.

Die Bibliothek, die Mensa, die Übermittagsbetreuung, die Arbeitsgemeinschaften und die außerschulischen Lernorte sind dabei keine beliebigen Zusatzangebote. Sie sind Teil eines gewachsenen Gesamtkonzepts, das den Alltag der Kinder und ihrer Familien prägt. Die Schule bietet Orientierung, Gemeinschaft, Unterstützung und Sicherheit.

Ein Standortwechsel würde diese gewachsenen Verbindungen gefährden. Es geht nicht nur um einen Umzug von einem Gebäude in ein anderes. Es geht um die Gefahr, einen funktionierenden Lebensraum zu zerstören, der Kindern und Familien Halt gibt.

Warum wird eine Schule verdrängt, die genau das umsetzt, was die Politik erreichen möchte?

Ministerpräsident Hendrik Wüst, Ihre Kinder haben durch ihre familiären Voraussetzungen viele Möglichkeiten und gute Startbedingungen. Andere Kinder haben diese Voraussetzungen nicht. Für sie sind Schulen wie die Realschule am Rhein besonders wichtig. Hier werden Perspektiven

e/o Ismail Sönmez
Moldaustraße 8
50765 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: 01712896177
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln

geschaffen, die ihnen ihr soziales Umfeld allein vielleicht nicht bieten kann. Soll diesen Kindern nun ein Stück ihrer Zukunft genommen werden, indem man ihnen den gewachsenen Lebens- und Lernort entzieht?

Frau Schulministerin Feller: Sie setzen mit dem Schulkompass 30 wichtige Impulse für bessere Bildung, Basiskompetenzen und individuelle Förderung. Auch die Demokratiebildung ist Ihnen ein wichtiges Anliegen. Die Realschule am Rhein zeigt bereits heute, wie solche Ziele im Schulalltag umgesetzt werden können. Warum nutzen Sie diese Schule nicht als Leuchtturmschule, von der andere Schulleitungen und Lehrkräfte lernen können? Ein Besuch vor Ort wäre aus unserer Sicht dringend notwendig.

Herr Arbeitsminister Laumann: Sie betonen immer wieder die Bedeutung des Handwerks und der beruflichen Ausbildung. Gemeinsam mit dem Schulministerium wurden gerade neue Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung auf den Weg gebracht. An der Realschule am Rhein wird berufliche Orientierung bereits erfolgreich gelebt. Viele Schülerinnen und Schüler finden von dort ihren Weg in eine Ausbildung und später in den Beruf. Warum wird diese Erfahrung nicht genutzt, um anderen Schulen zu zeigen, wie erfolgreiche Berufsorientierung funktionieren kann?

Gerade jetzt, wo das Schul- und das Arbeitsministerium die berufliche Orientierung in NRW weiterentwickeln wollen, wäre es sinnvoll, auf bereits vorhandene erfolgreiche Konzepte zurückzugreifen. Die Realschule am Rhein könnte als Praxispartner und Modellschule dienen. Hier können andere Schulen erfahren, wie berufliche Orientierung frühzeitig, praxisnah und gemeinsam mit außerschulischen Partnern umgesetzt werden kann. Statt ein solches Konzept zu gefährden, sollte die Landesregierung es sichtbar machen und für andere Schulen nutzbar machen.

Frau Familienministerin Schäffer: Die Schule lebt Integration nicht nur im Klassenzimmer. Sie bezieht Familien ein, schafft Begegnungen und stärkt das Miteinander unterschiedlicher sozialer und kultureller Hintergründe. Das ist gelebte Familien- und Integrationsarbeit. Die Schule erreicht nicht nur Kinder, sondern ganze Familien und schafft einen Ort der Zugehörigkeit. Auch hier könnte sie anderen Einrichtungen als Vorbild dienen.

Frau Wirtschaftsministerin Neubaur: Eine gute berufliche Orientierung ist eine wichtige Grundlage für die Fachkräftesicherung. Die Realschule am Rhein zeigt, wie Schule und berufliche Zukunft miteinander verbunden werden können. Hier werden junge Menschen auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet und wichtige Grundlagen für den Wirtschaftsstandort NRW geschaffen. Auch für die Wirtschaftspolitik wäre es sinnvoll, diese Erfahrungen zu nutzen und sichtbar zu machen.

e/o Ismail Sönmez
Moldaustraße 8
50765 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: 01712896177
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln

Eine Leuchtturmschule muss man stärken, nicht ihrer Grundlagen berauben

Dass Besuchergruppen aus dem In- und Ausland nach Köln kommen, um das pädagogische Konzept der Realschule am Rhein kennenzulernen, ist ein deutliches Zeichen für die besondere Qualität dieser Schule. Ihr guter Ruf reicht weit über die Stadtgrenzen hinaus. Während andere Schulen und Kommunen nach Wegen suchen, wie Integration, Inklusion, Demokratiebildung, erfolgreiche Elternarbeit und berufliche Orientierung besser gelingen können, gibt es in Köln bereits eine Schule, die vieles davon seit Jahren erfolgreich miteinander verbindet.

Die Stadt Köln sollte stolz auf eine solche Schule sein und alles daransetzen, dieses besondere Konzept zu erhalten und weiterzuentwickeln. Statt die Schulgemeinschaft aus ihrem gewachsenen Umfeld herauszulösen, sollte die Stadt die Chance nutzen, die Realschule am Rhein als pädagogisches Vorbild und als Anlaufstelle für andere Schulen zu stärken.

Schulleitungen und Lehrkräfte könnten hier erfahren, wie eine lebendige Schulgemeinschaft entsteht, wie Eltern Vertrauen in Schule entwickeln und zur aktiven Mitarbeit gewonnen werden, wie Demokratiebildung im Alltag gelebt wird und wie berufliche Orientierung Schülerinnen und Schüler tatsächlich auf ihren weiteren Lebensweg vorbereitet.

Auch für die Stadt Köln selbst ist diese Schule ein Gewinn. Sie zeigt, dass Bildungsgerechtigkeit nicht nur ein politisches Versprechen bleiben muss, sondern mit Engagement, guten pädagogischen Konzepten und einer funktionierenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konkret umgesetzt werden kann. Sie stärkt Familien, fördert gesellschaftlichen Zusammenhalt und eröffnet Kindern Perspektiven, unabhängig davon, aus welchem sozialen oder kulturellen Umfeld sie kommen.

Die Stadt Köln trägt eine besondere Verantwortung für ihre Bildungslandschaft. Sie sollte nicht ausschließlich den Raumbedarf einzelner Schulen betrachten, sondern die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die gesamte Schullandschaft und die betroffenen Familien berücksichtigen. Eine erfolgreiche Schule mit einem überregional anerkannten pädagogischen Konzept ist ein Gewinn für die Stadt und ein Bildungsstandort mit Vorbildcharakter. Diesen aufzugeben, wäre ein bildungspolitischer Rückschritt.

Ein pädagogisches Konzept, das über viele Jahre gewachsen ist, lässt sich nicht einfach in ein anderes Gebäude verpflanzen. Die räumlichen Bedingungen, die außerschulischen Lernorte, die Kooperationen, die kurzen Wege und vor allem die gewachsenen Beziehungen zwischen Schule, Eltern und ihrem Umfeld sind Teil dieses Erfolgs. Werden diese Grundlagen auseinandergerissen, droht nicht nur ein Standortwechsel, sondern der Verlust eines funktionierenden Gesamtkonzepts.

e/o Ismail Sönmez
Moldaustraße 8
50765 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: 01712896177
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln

Es wäre deshalb ein fatales Signal, wenn ausgerechnet eine Schule, die bundesweit und international Interesse weckt, durch eine kommunalpolitische Entscheidung ihre gewachsenen Strukturen und damit einen wesentlichen Teil ihrer pädagogischen Stärke verlieren würde. Köln sollte diese Schule nicht zum Gegenstand einer Verdrängung machen, sondern sie als Bildungsstandort mit Vorbildcharakter schützen und fördern.

Und was bedeutet diese Entscheidung für die Demokratiebildung?

Wenn Kinder und Eltern erleben, dass ihre Schule weichen soll, damit eine andere Schulform mehr Platz erhält, stellt sich zwangsläufig die Frage, welchen Stellenwert ihre Interessen haben. Wenn gerade Familien, die auf Unterstützung angewiesen sind, den Eindruck gewinnen, dass ihre Bedürfnisse weniger zählen, sendet das ein fatales Signal.

Wie sollen Kinder und Eltern Vertrauen in Politik und demokratische Entscheidungen entwickeln, wenn eine erfolgreiche Schulgemeinschaft mit ihren Anliegen offenbar nicht ausreichend gehört wird? Wie glaubwürdig ist Demokratiebildung, wenn die Erfahrung im eigenen Lebensumfeld vermittelt, dass die Interessen der sozial Stärkeren offenbar mehr Gewicht haben?

Demokratiebildung bedeutet nicht nur, im Unterricht über Mitbestimmung und Gleichberechtigung zu sprechen. Sie muss auch im politischen Handeln sichtbar werden. Sie bedeutet, Menschen ernst zu nehmen, Beteiligung zu ermöglichen und Entscheidungen nachvollziehbar und gerecht zu gestalten.

Eine Schule, die Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Alltag lebt, darf nicht durch eine Entscheidung geschwächt werden, die bei Kindern und Eltern genau das Gegenteil bewirken kann.

Unsere Kinder sind nicht weniger wert. Ihre Schule ist nicht weniger wert. Und ihre Zukunft darf nicht weniger zählen.

Wir erwarten Verantwortung auf allen politischen Ebenen

Die Verantwortung für den Erhalt dieser Schule darf nicht allein bei der Stadt Köln oder beim Schulministerium liegen. Wir richten unseren Appell ausdrücklich auch an Ministerpräsident

e/o Ismail Sönmez
Moldaustraße 8
50765 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: 01712896177
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln

Hendrik Wüst, Schulministerin Dorothee Feller, Familienministerin Verena Schäffer, Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und Wirtschaftsministerin Mona Neubaur.

Denn die Realschule am Rhein vereint Themen, für die jedes dieser Ministerien politische Verantwortung trägt: Bildungsgerechtigkeit, Integration, Familienförderung, Demokratiebildung, Fachkräftesicherung und berufliche Orientierung.

Wir fragen deshalb: Warum setzen sich nicht alle diese Ministerien gemeinsam für den Erhalt einer Schule ein, die in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen bereits wertvolle Arbeit leistet? Warum wird ein vorhandenes Erfolgsmodell nicht gestärkt und anderen Schulen als Beispiel zugänglich gemacht?

Die Politik sollte nicht erst nach Leuchtturmprojekten suchen und neue Modellvorhaben auf den Weg bringen, wenn es bereits Schulen gibt, die zeigen, wie erfolgreiche Bildungsarbeit funktionieren kann.

Unsere konkreten Forderungen

Die LERS NRW fordert:

- **Erhalt des Schulstandortes:** Die Stadt Köln muss die geplante Verlagerung der Realschule am Rhein überprüfen und von einer Verdrängung aus dem Gebäude am Gereonswall absehen.
- **Gemeinsame Verantwortung:** Die Stadt Köln und die Landesregierung müssen gemeinsam nach Lösungen suchen, die den Raumbedarf beider Schulen berücksichtigen, ohne eine funktionierende Schulgemeinschaft zu zerstören.
- **Vor-Ort-Termin:** Ministerpräsident Hendrik Wüst sowie die Ministerinnen und Minister Feller, Schäffer, Laumann und Neubaur sollen die Schule besuchen und sich selbst ein Bild von der pädagogischen Arbeit und dem gewachsenen Lebensraum machen.
- **Leuchtturmfunktion stärken:** Die Landesregierung und die Stadt Köln sollen gemeinsam prüfen, wie die Realschule am Rhein als Modell- und Austauschschule für andere Schulen genutzt werden kann.

Eine solche Schule zu erhalten, ist keine Gefälligkeit gegenüber einer einzelnen Schulgemeinschaft. Es ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder, in Familien, in die Gesellschaft und in den Wirtschaftsstandort NRW.

e/o Ismail Sönmez
Moldaustraße 8
50765 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: 01712896177
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln

Die Realschule am Rhein ist bereits die Leuchtturmschule, nach der die Politik an vielen Stellen noch sucht. Man muss sie nur als solche erkennen und erhalten.

Vorstand der Landeselternschaft der Realschulen in NRW e. V.

e/o Ismail Sönmez
Moldaustraße 8
50765 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: 01712896177
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln